

- Adjutanten und Ordmanzoffiziere;
 sie jagten, als ob der Sturm sie entführe.
 Es war dem König nur noch zur Hand
20. ein einziger junger Leutnant.
 Dem war das Herz nicht wenig beschwert;
 seit einer Stunde hatt' er gehört
 alle Befehle nach hier und dort,
 verstanden hatt' er kein einziges Wort.
25. „Ha!“ seufzte der Leutnant still für sich,
 „ha, kommt die Reihe jetzt an dich,
 du bist verloren!“ Da hört' er schon
 des Königs kurzgebrochenen Ton;
 „Leutnant Klemm!“ rief hastig der Frits,
30. „reit' Er zum General Seydlitz —“
 Weiter verstand er nicht ein Wort,
 das andre trugen die Lüfte fort,
 das schwirrte, wie ein schnarrendes: „Am —
 Remteremteremtemtem.“
35. Einen Moment¹⁾ sann der ärmste nach,
 er stand, als sei er gerührt vom Schlag.
 „Reit' Er!“ rief der König voll Hast.
 Da hatte der Leutnant sich schnell gefaßt;
 er jagte davon mit Ungeßüm,
40. als säße das Unglück hinter ihm.
 „Excellenz!“ so rief er ohn' langes Wählen,
 „Excellenz, Seine Majestät befehlen
 „Remteremteremtemtem!“
 so rief er und machte rechtsumfehrt
45. so rasch, wie der Blitz um den Kirchturm fährt,
 und ritt, als sitz' ihm der Tod an den Sohlen,
 als wollt' er beim König das Leben holen.
 Das Manöver verlief ganz ungestört;
 als der König aber den Spasß gehört,
50. da hat er sich weidlich satt gelacht
 und den Klemm zum Adjutanten gemacht. 1860.

204. Friedrichs des Großen Muth.

Jakob Karl Andrä.

Erzählungen aus der Weltgeschichte. Ausg. B. Kreuznach. 1874. S. 330.

Geistesgegenwart und Muth besaß Friedrich, wie wenige Menschen. In der Schlacht bei Kollin²⁾ führte er selbst mit dem Degen in der Hand eine Compagnie gegen eine österreichische Batterie. Die Leute flohen, als sie in den Bereich der feindlichen Kugeln kamen; Friedrich aber achtete nicht darauf und ritt immer weiter, bis einer seiner Adjutanten ihm zurief: „Wollen denn Ev. Majestät

¹⁾ Moment, Augenblick. ²⁾ Schlacht bei Kollin 18. Juni 1757.